

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 20 (1994)
Heft: 7

Rubrik: Kolumne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kolumne

VON URSULA EGGLI

Feministinnen mussten und müssen immer kämpfen. Feministinnen kämpfen gegen das Patriarchat, gegen Institutionen dieses Patriarchats und gelegentlich auch gegen einzelne Männer und Gruppierungen. Feministinnen kämpfen gegen ihre Benachteiligung in dieser Gesellschaft, gegen all die Übergriffe von Männern am Arbeitsplatz und sogar zu Hause. Feministinnen müssen sich auf unseren gefährlichen Strassen behaupten und in Politik und Gesellschaft Einfluss nehmen. Feministinnen müssen Bewusstseinsbildung betreiben – eine Sicht auf alle Dinge vom Frauenstandpunkt aus – und manchmal müssen sie in dieser Hinsicht die eigenen Männer und Söhne erziehen. Wir Feministinnen müssen – und das ist oft das Schmerzlichste – erkennen, wieviel wir auch selber noch zu lernen haben an Frauensolidarität und Schwesterlichkeit.

Feministinnen müssen kämpfen – oder, wem dieses Wort, wie so viele in unserer Umgangssprache, zu entsetzlich nach Krieg klingt: Feministinnen müssen sich dauernd wehren, sich einsetzen für ihre Rechte, ihre Freiheit, ihre Selbstbestimmung ...

Feministinnen müssen kämpfen!

Und nund kämpfen Feministinnen gegeneinander.

- Die Redaktion der deutschen Frauenzeitschrift EMMA wird von Frauen überfallen und verwüstet.
- Die Herausgeberin der EMMA, Alice Schwarzer, schießt (wieder ein Kriegswort) mit bitteren Worten zurück.
- Schweizer feministische Zeitungen rufen offiziell auf zum EMMA-Boycott.
- Freundinnen zerstreiten sich an der Frage pro und contra.

Und immer wieder erschrecken die Brutalität und der Dogmatismus der Angriffe.

Ich will mich hier nicht zu einer Verteidigung der EMMA aufschwingen. Ich finde es daneben, dass ausgerechnet EMMA sich für eine Rehabilitation des australischen Philosophen Peter Singer stark macht, gegen dessen «Happy-Leben»-Theorien – im Klartext: Aufteilung in lebenswertes und lebensunwertes Leben – wir behinderten Frauen uns natürlich zur Wehr setzen. Auch über andere, Inhalt und Form betreffende Kritiken möchte ich mich nicht äussern. Ich will es mir gewiss auch nicht so einfach machen und zur Solidarität unter Feministinnen aufrufen. Auseinandersetzung ist wichtig und nötig. Womit ich persönlich Mühe habe, ist die Art und Weise der Auseinandersetzung. Christian von unserer WG hat gelacht, als er von der Verwüstung der EMMA-Redaktion hörte. «Das ist ja wie bei uns früher, als wir die Redaktion der Wochenzeitung überfielen», meinte er. Stellungskämpfe unter den Linken. Heisst es nun bald: Stellungskämpfe unter den Feministinnen?

Auseinandersetzung hiesse für mich, sich unterschiedliche Standpunkte darzulegen und darüber zu diskutieren – zu verstehen versuchen... Andernfalls müssen wir aufpassen, dass aus dem Kampf der Feministinnen gegeneinander nicht ein Krieg wird.

URSULA EGGLI ist Autorin verschiedener Bücher, Hörspiele, Theaterstücke etc. Sie ist zeitweise aktiv in der Lesben-, Frauen und Behindertenbewegung und lebt in Bern.